

Abstimmungsmagazin

zur Volksabstimmung vom
27. September 2026

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die Vorlage betreffend den Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter), welche am 5. Mai 2026 vom Einwohnerrat genehmigt wurde, sowie die Vorlage über den Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse, welche vom Einwohnerrat am 30. Juni 2026 genehmigt wurde zum Entscheid, da diese Beschlüsse dem obligatorischen Referendum unterstehen:

- **Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter)**
- **Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse**

Orientierungsversammlung

Dienstag, 8. September 2026, 19:30 Uhr
Zimmerberghalle Beringen

Inhaltsverzeichnis

Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter)

1. Das Wichtigste in Kürze	3
2. Ausgangslage	4
3. Ziel des Projekts	4
4. Funktionsweise des neuen Systems	5
5. Folie und erweiterte Sanierungsmassnahmen	6
6. Kostenübersicht	7
7. Betriebskosten	8
8. Zeitplan, weiteres Vorgehen, Termine	8
9. Debatte und Minderheitsmeinung im Einwohnerrat	8
10. Antrag von Einwohnerrat und Gemeinderat	9

Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse

11. Das Wichtigste in Kürze	10
12. Ausgangslage und Projekt	11
13. Konstruktion, Material und Erscheinungsbild	12
14. Pläne	13
15. Kosten	14
16. Realisierung / Zeitplan	15
17. Debatte im Einwohnerrat	15
18. Antrag von Einwohnerrat und Gemeinderat	15

Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter)

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Gwaagge-Badi wurde im Jahr 2014 von einem konventionellen Schwimmbad mit Chlorwasser auf ein Naturbad mit biologischer Wasseraufbereitung umgebaut. Die Anlage erfreut sich grosser Beliebtheit und ist heute das einzige öffentliche Naturbad mit biologischer Wasseraufbereitung in der Region.

Nach über zehn Betriebsjahren zeigt die bestehende Wasseraufbereitung jedoch deutliche Alterserscheinungen. Insbesondere der heutige Pflanzensandfilter ist zunehmend verdichtet und verursacht einen sehr hohen Unterhaltsaufwand. Die Umwälzung des Wassers musste aufgrund des hohen hydraulischen Widerstands bereits reduziert werden. Zwar erfüllt die Wasserqualität weiterhin die hygienischen Anforderungen, die bestehende Technik hat jedoch ihr Lebensende erreicht.

Der Gemeinderat und der Einwohnerrat beantragen deshalb einen Kredit von CHF 3'565'000.00 für die umfassende Sanierung der Gwaagge-Badi. Kernstück des Projekts ist der Ersatz der heutigen Wasseraufbereitung durch moderne biologische Schnellfilter. Diese arbeiten weiterhin vollständig ohne Chlor, ermöglichen aber einen deutlich effizienteren und betriebssicheren Betrieb.

Im Zuge der vertieften Projektabklärungen wurden zudem weitere Schäden und Mängel festgestellt. So müssen unter anderem die Folie des Schwimmbeckens, undichte Leitungen sowie verschiedene technische Einrichtungen ersetzt oder saniert werden. Gleichzeitig werden auch Sicherheitsauflagen des Bundesamtes für Unfallverhütung umgesetzt.

Mit der vorgesehenen Sanierung soll die Gwaagge-Badi langfristig gesichert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Gleichzeitig wird der Unterhaltsaufwand deutlich reduziert.

Die Bau- und Sanierungskosten werden mit brutto CHF 3'565'000 veranschlagt. Dieser Kredit zur Komplettsanierung der Gwaagge-Badi wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Beschlussfassung unterbreitet.

2. Ausgangslage

Die Gwaagge-Badi Beringen wurde 2014 von einer konventionellen Badi (Chlor) auf eine mit biologischer Wasseraufbereitung umgebaut. In den letzten Jahren hat sich beim Betrieb der Anlage ein zunehmender Aufwand an Personalstunden ergeben. Der Pflanzensandfilter ist zunehmend kolmatiert (verdichtet) und kann die eingebrachten Nährstoffe nicht mehr in ausreichendem Masse aufnehmen, eine Möglichkeit zur Rückspülung fehlt. Der hydraulische Widerstand ist so gross geworden, dass die Umwälzung stark reduziert werden musste. Hinsichtlich der Badewasserqualität (Hygiene) erfüllt die Anlage auch heute noch die Anforderungen.

Um den weiteren Betrieb des Freibades langfristig zu sichern, wurde 2023 eine Studie durchgeführt. Sie verglich eine Rückkehr zu einer Wasseraufbereitung mit Chlor mit einer neuen biologischen Lösung mit Schnellfiltern. Im Oktober 2023 entschied der Einwohnerrat, die biologische Variante mit modernen, rückspülbaren Schnellfiltern weiterzuverfolgen. Das auf dieser Basis ausgearbeitete Projekt wurde mit der Schwimmbadkommission an zwei Sitzungen besprochen. Diese unterstützt mehrheitlich den geplanten Einsatz von Bio-Schnellfiltern sowie die vom Gemeinderat beantragten zusätzlichen Sanierungsmassnahmen. Der Kreditantrag für diese Massnahmen wurde vom Einwohnerrat am 5. Mai 2026 zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

3. Ziel des Projekts

Die bestehende Wasseraufbereitung der Gwaagge-Badi soll vollständig erneuert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Ziel ist es, den Badebetrieb langfristig zu sichern, die Wasserqualität zu verbessern und gleichzeitig den Unterhalt deutlich zu vereinfachen.

Die neue biologische Filteranlage arbeitet mit erprobten Schnellfiltern, die im Bestand rückspülbar, effizienter und robuster sind als das bisherige System mit Pflanzensandfiltern. Dadurch werden weniger Wartungsarbeiten und Personalstunden nötig, was den Betrieb kostengünstiger und zuverlässiger macht.

Zudem soll die Anlage umweltfreundlich bleiben und ganz ohne chemische Zusätze wie Chlor auskommen.

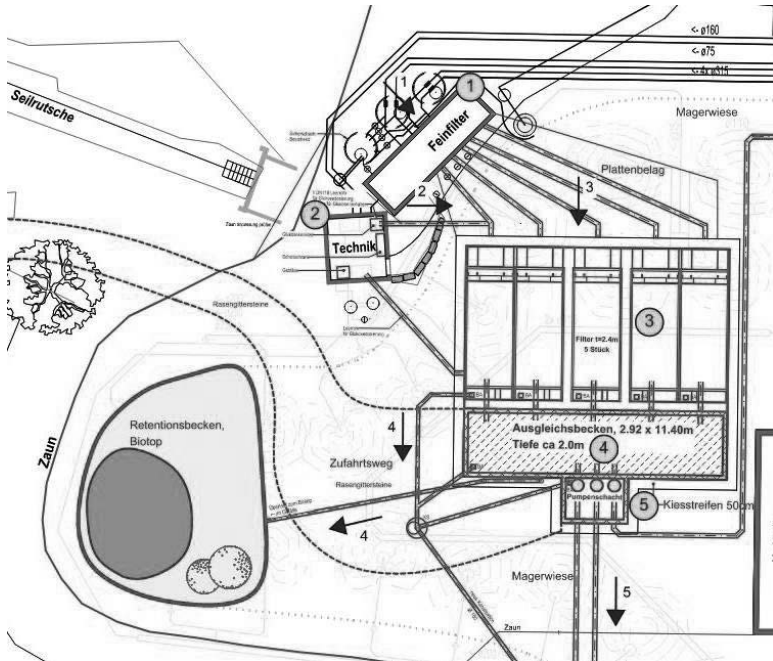
Das Wasser wird weiterhin auf natürliche Weise aufbereitet, aber mit einer moderneren Technik, die das Wasser gleichmässiger umwälzt,

schneller reinigt und eine stabile Wasserqualität garantiert – auch bei vielen Badegästen und hohen Temperaturen.

Mit dieser Sanierung wird die Gwaagge-Badi zukunftssicher gemacht: Sie bleibt attraktiv für Besucherinnen und Besucher, erfüllt moderne Hygiene- und Umweltstandards und kann effizient betrieben werden.

4. Funktionsweise des neuen Systems

1. Das Wasser aus dem Schwimmbecken läuft wie bisher über die Überlaufrinnen ab und wird dem bestehenden Feinfilterbecken zugeführt. Das Feinfilterbecken kann für die neue Aufbereitungsanlage übernommen werden, es sind keine Anpassungen notwendig.
2. Im bestehenden Technikraum wird neu eine Glukosestation installiert. Diese dosiert automatisch die Glukose (Zuckerlösung) in die fünf Bio-Schnellfilter. Die Zugabe fördert die Aktivität der Mikroorganismen und verbessert die biologische Reinigungsleistung der Filter.
3. Vom Feinfilter wird das Wasser auf die fünf Bio-Schnellfilter verteilt.
Mit dem Filtergranulat werden die Nähr- und Schwebstoffe aus dem Wasser entfernt. Ein irreversibles Verdichten der Filterschichten, wie beim heutigen Pflanzensandfilter, ist nicht mehr zu befürchten, da die Bio-Schnellfilter mit einem Spülgang zurückgesetzt werden können. Am Ende der Schnellfilter wird das Wasser an UV-Lampen vorbeigeführt. Mit dem UV-Licht werden unerwünschte Mikroorganismen sowie Schwebalgen eliminiert.
4. Anschliessend gelangt das Wasser in das Ausgleichsbecken, das Wasserschwankungen durch Badebetrieb, Verdunstung oder Regen über eine Niveausteuerung automatisch ausgleicht.
Überschüssiges Wasser wird bei Bedarf kontrolliert in das neue Biotop oder, falls erforderlich, in die Kanalisation geleitet.
5. Drei neue Pumpen befördern das gereinigte Wasser wieder zurück in das Schwimmbecken. Durch eine viel höhere Umwälzleistung wird die Wasserqualität verbessert.



5. Folie und erweiterte Sanierungsmassnahmen

Im Rahmen der Projektierung wurden umfangreiche Zustandsuntersuchungen durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass verschiedene weitere Anlagenteile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben oder sanierungsbedürftig sind.

Die Folie im Schwimmbecken weist starke Abnutzungen und zahlreiche Reparaturstellen auf. Der Gemeinderat beantragt deshalb einen vollständigen Ersatz der Folie.

Weiter wurden bei Drucktests undichte Leitungen festgestellt. Dadurch verliert die Anlage heute während der Saison täglich rund 5 m³ Wasser. Deshalb wurde entschieden, im Zuge der Sanierungsarbeiten, die Vorlaufleitungen komplett und bei den Rücklaufleitungen einen Strang zu ersetzen.

Zusätzlich werden verschiedene technische und sicherheitsrelevante Anpassungen vorgenommen. Dazu gehören unter anderem:

- ein neues Ausgleichsbecken,
- neue Pumpenanlage,
- Ersatz aller Eindüsungen,
- eine neue Enthärtungsanlage,
- Verbesserungen beim Sprungbereich,
- Anpassungen an Leitern und Sicherheitsabtrennungen,
- sowie der Anschluss des Rutschbahnschachtes an die Kanalisation.

Mit diesen zusätzlichen Arbeiten soll sichergestellt werden, dass nach Abschluss der Sanierung für viele Jahre keine weiteren grösseren Eingriffe mehr notwendig werden.

6. Kostenübersicht

Für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi ergeben sich folgende Kosten:

Bei den Kostenangaben handelt es sich um Preisangaben mit Basis Oktober 2024 bis Februar 2025. Bei Sanierungsobjekten ist eine Kostenverschiebung zwischen den Arbeitsgattungen möglich.

Bereich	Kosten inkl. MwSt.
Sanierung Wasseraufbereitung mit biologischen Schnellfiltern	CHF 2'635'000
Erweiterte Sanierungsmassnahmen	CHF 930'000
Total beantragter Kredit	CHF 3'565'000

Die Kostengenauigkeit beträgt:

- +/- 15 % bei der Wasseraufbereitung,
- +/- 25 % bei den erweiterten Sanierungsmassnahmen.

Die Kosten basieren auf Preisangaben zwischen Oktober 2024 und Februar 2025.

7. Betriebskosten

Die heutige Anlage verursacht einen hohen betrieblichen Aufwand. Insbesondere die tägliche Reinigung des Pflanzensandfilters führt zu erheblichen Personal- und Unterhaltskosten.

Mit der neuen Wasseraufbereitung reduziert sich dieser Aufwand deutlich. Die jährlichen Unterhaltskosten können gemäss Schätzungen um rund CHF 36'000.00 auf ca. CHF 82'000.00 pro Saison gesenkt werden.

Gleichzeitig verbessert sich die Betriebssicherheit der gesamten Anlage. Die Wasserqualität kann stabiler gehalten werden und die technischen Abläufe werden einfacher und effizienter.

8. Zeitplan, weiteres Vorgehen, Termine

Vorgang	Termin
Abstimmung Baukredit	September 2026
Werkverträge mit Unternehmen	Januar 2027
Baubeginn	September 2027
Eröffnung Badi	Mai 2028

Der Zeitplan zwischen Baubeginn und Eröffnung der Badi ist aufgrund der doch erheblichen Sanierungsmassnahmen sehr ambitiös. Allenfalls muss eine Verschiebung der Eröffnung der Badi im Jahre 2028 hingenommen werden.

9. Debatte und Minderheitsmeinung im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat schloss sich mehrheitlich der Argumentation des Gemeinderates an und stimmte dem Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter) am 5. Mai 2026 mit 7 zu 5 Stimmen zu. Die Gegner der Vorlage begründeten ihre Haltung in der Hauptsache damit, dass man in Anbetracht der Erfahrungen mit dem letzten Sanierungsprojekt im Schwimmbad Beringen ganz grundsätzlich gegenüber einer biologischen Wasseraufbereitung erhebliche Bedenken habe, dass das finanzielle Risiko für dieses Projekt zu gross sei für eine Lösung, welche in der Schweiz bis anhin nur

bei einem kleineren, öffentlichen Schwimmbad erprobt worden ist. Es wurde insbesondere bemängelt, dass hierbei zwar Garantien für die auszuführenden Arbeiten, aber nicht für die Funktionalität des Systems als Ganzes abgegeben werden können. Weiter wurde teilweise in Frage gestellt, ob sich die Gemeinde generell eine so hohe Investition leisten könne.

10. Antrag von Einwohnerrat und Gemeinderat

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen Ihnen der Gemeinderat und der Einwohnerrat, die Vorlage über die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter) zu genehmigen und den Kredit über brutto CHF 3'565'000 (beinhaltet Sanierung biologische Schnellfilter: CHF 2'635'000 mit Kostengenauigkeit +/- 15 %, Preisbasis Oktober 2024 und erweiterte Sanierung: CHF 930'000 mit Kostengenauigkeit +/- 25 %, Preisbasis Oktober 2024) zu bewilligen.

Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse

11. Das Wichtigste in Kürze

Das Dach des Doppelkindergartens Gellerstrasse ist altersbedingt sanierungsbedürftig. Die bestehenden Eternitschindeln werden zunehmend spröde und verursachen einen steigenden Unterhaltsaufwand.

Gleichzeitig stehen für die beiden Kindergärten keine ausreichenden Gruppen- und Therapieräume zur Verfügung. Förderangebote wie Heilpädagogik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) oder Logopädie können deshalb nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Zur Entlastung wurde 2024 ein provisorischer Container aufgestellt. Dieser stellt jedoch keine dauerhafte Lösung dar.

Nach Prüfung verschiedener Varianten wurde eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes als beste Lösung ausgewählt. Das Projekt wird von der Infrastrukturkommission Hochbau, der Schulleitung sowie den Kindergartenlehrpersonen unterstützt.

Geplante Massnahmen:

- Sanierung des bestehenden Dachs
- Aufstockung in Holzbauweise
- Schaffung von zwei zusätzlichen Schulungs- bzw. Therapieräumen
- Anpassung des Eingangsbereichs und Neubau einer Treppe ins Obergeschoss
- Verbesserung der Küche und Anpassung der WC-Anlagen

Mit der Aufstockung entstehen rund 38 m² zusätzliche Nutzfläche. Dadurch können die räumlichen Voraussetzungen für einen zeitgemässen Kindergartenbetrieb verbessert werden.

Die veranschlagten Kosten betragen insgesamt brutto CHF 913'000. Dieser Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Beschlussfassung unterbreitet.

12. Ausgangslage und Projekt

Der Doppelkindergarten Gellerstrasse wurde in den 1960er-Jahren erstellt und in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach teilweise saniert. Heute stehen zwei zentrale Herausforderungen im Vordergrund.

Einerseits ist das bestehende Dach altersbedingt sanierungsbedürftig. Die Eternitschindeln werden zunehmend spröde und verursachen einen steigenden Unterhaltsaufwand. Eine Dachsanierung wird in den kommenden Jahren unumgänglich.

Andererseits verfügt der Doppelkindergarten lediglich über einen einzigen Nebenraum für zwei Kindergartenklassen. Dieser Raum wird bereits als Küche genutzt und steht deshalb nur eingeschränkt für weitere Zwecke zur Verfügung. Gleichzeitig werden im Kindergarten verschiedene Förderangebote wie Heilpädagogik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) oder Logopädie durchgeführt. Für diese Förderlektionen fehlen heute geeignete Räumlichkeiten. Um die Situation zu entschärfen, wurde im Jahr 2024 ein Containerprovisorium erstellt. Dieses hat sich bewährt, ist jedoch nicht als dauerhafte Lösung vorgesehen.

Der Gemeinderat hat verschiedene Möglichkeiten geprüft, um sowohl den Sanierungsbedarf am Gebäude als auch den zusätzlichen Raumbedarf zu lösen. Nach eingehender Prüfung wurde eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes als zweckmässigste und wirtschaftlichste Variante ausgewählt.

Vorgesehen ist eine Aufstockung im Bereich des bestehenden Flachdachs. Die Erweiterung wird in Holzbauweise ausgeführt und schafft zwei zusätzliche Schulungs- beziehungsweise Therapieräume. Gleichzeitig wird das bestehende Dach saniert. Ergänzend werden der Eingangsbereich angepasst, eine neue Treppe ins Obergeschoss erstellt sowie Verbesserungen an der Küche und den WC-Anlagen vorgenommen.

Mit der geplanten Aufstockung entstehen rund 38 m² zusätzliche Nutzfläche. Dadurch können die räumlichen Voraussetzungen für einen zeitgemässen Kindergartenbetrieb nachhaltig verbessert und das heutige Containerprovisorium mittelfristig ersetzt werden.

13. Konstruktion, Material und Erscheinungsbild

Die Aufstockung des Kindergartens wird in Holzbauweise erstellt. Holz ist ein nachhaltiger und nachwachsender Baustoff und eignet sich besonders für Aufstockungen, da das Eigengewicht gegenüber einer konventionellen Bauweise deutlich geringer ist. Gleichzeitig ermöglicht die Elementbauweise eine effiziente Bauausführung und kurze Bauzeiten.

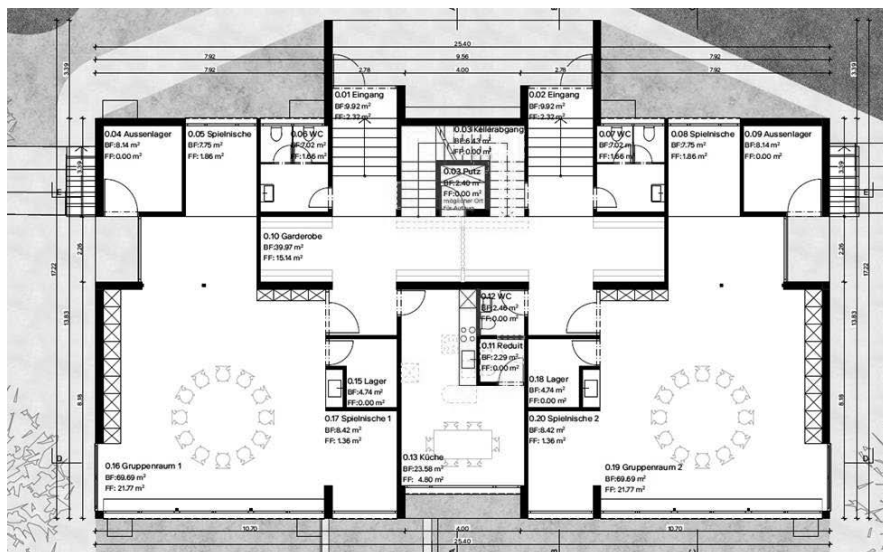
Das bestehende Dach wird saniert und die Aufstockung harmonisch in die bestehende Gebäudestruktur integriert. Die neue Holzfassade verleiht dem Kindergarten ein zeitgemässes und freundliches Erscheinungsbild und wertet den Bestandsbau gestalterisch auf.

Auf der südseitigen Dachfläche befindet sich bereits eine Solaranlage. Diese muss im Zuge der Bauarbeiten vorübergehend demontiert werden, wird nach Abschluss der Dachsanierung jedoch wieder installiert und in Betrieb genommen. Eine Erweiterung der bestehenden Anlage ist nicht vorgesehen.

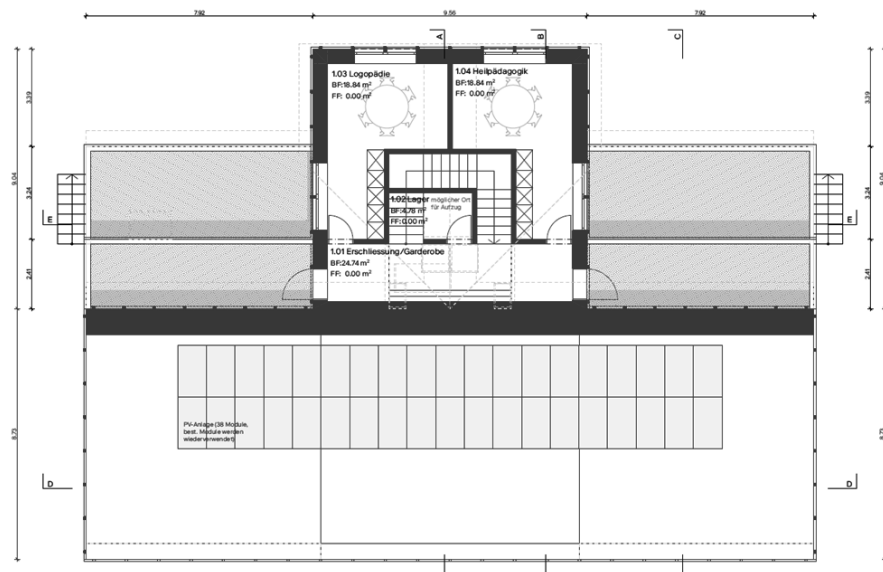
Die Kombination aus Dachsanierung und Aufstockung ermöglicht eine langfristige Nutzung des Gebäudes und schafft zusätzliche Räume, ohne zusätzliches Bauland beanspruchen zu müssen.

14. Pläne

Erdgeschoss



Obergeschoss



Ansicht Nord und West



15. Kosten

Für das Bauprojekt wurden die folgenden Kosten ermittelt:

Bezeichnung	Kostenvoranschlag
BKP 0 Grundstück	-
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	82'000
BKP 2 Gebäude (inkl. Honorare)	731'000
BKP 5 Baunebenkosten	10'000
BKP 7 Reserve	75'000
BKP 9 Ausstattung	15'000
Total Anlagekosten in CHF inkl. 8.1% MwSt.	913'000

Die Kostengenauigkeit beträgt +/- 15 %. Preisbasis ist das 2. Quartal 2026.

Beim Kanton wurde die Ausrichtung eines Subventionsbeitrags beantragt. Ob und in welcher Höhe eine Unterstützung erfolgt, kann derzeit noch nicht abschliessend beurteilt werden.

16. Realisierung / Zeitplan

Der Projektablauf ist bei einer Annahme dieser Vorlage wie folgt vorgesehen:

- Vorbereitung Baueingabe nach Urnenabstimmung
- Baubewilligungsverfahren Oktober 2026 - Januar 2027
- Submission und Ausführungsplanung; November 2026 - Mai 2027
- Geplanter Baustart Sommerferien 2027
- Fertigstellung Start Schulbeginn 2027/2028

17. Debatte im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat schloss sich der Argumentation des Gemeinderates an und stimmte dem Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse am 30. Juni 2026 einstimmig mit 11 zu 0 Stimmen zu.

18. Antrag von Einwohnerrat und Gemeinderat

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen Ihnen der Gemeinderat und der Einwohnerrat, die Vorlage für die Dachsanierung und Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse zu bewilligen und den Kredit über brutto CHF 913'000 (Kostengenauigkeit +/- 15%, Preisbasis: 2. Quartal 2026) zu genehmigen.

Empfehlung von Einwohnerrat und Gemeinderat
--

Ja zum Kredit für die Komplettsanierung der Gwaagge-Badi (inkl. biologische Schnellfilter)

- Der Betrieb der Gwaagge-Badi kann weiterhin gewährleistet und auf lange Sicht sichergestellt werden.
- Mit den neuen biologischen Schnellfiltern wird die Wasserqualität nachhaltig verbessert und der Betrieb deutlich vereinfacht.
- Beim betrieblichen Unterhalt kann auf Dritte verzichtet und so können erhebliche Kosten eingespart werden.
- Die zusätzlichen Sanierungsmassnahmen stellen sicher, dass keine weiteren kostspielige Eingriffe in naher Zukunft mehr nötig sind.
- Die Gwaagge-Badi bleibt als beliebtes Naturbad ohne Chlor langfristig erhalten und ist somit auch künftig eine attraktive Freizeit- und Begegnungsanlage für die Bevölkerung.

Der Gemeinderat sowie der Einwohnerrat (mit 7 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen) empfehlen Ihnen, dieser Vorlage zuzustimmen.

Ja zum Kredit für die Dachsanierung und die Aufstockung des Kindergartens Gellerstrasse

- Das Projekt behebt gleichzeitig den Sanierungsbedarf des Dachs und den akuten Raumengpass im Doppelkindergarten.
- Neue Gruppen- und Therapieräume ermöglichen eine professionelle Durchführung der Förderangebote statt provisorischer Lösungen.
- Die Aufstockung nutzt die bestehende Infrastruktur und stellt die wirtschaftlichste Lösung zur Schaffung zusätzlicher Räume dar.
- Die Holzbauweise ermöglicht eine effiziente Umsetzung und verleiht dem Kindergarten ein zeitgemässes Erscheinungsbild.

Der Gemeinderat sowie der Einwohnerrat (mit 11 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen) empfehlen Ihnen, dieser Vorlage zuzustimmen.